

InHAnds: Interprofessionelle Health Alliance Südniedersachsen

Hintergrund und Zielsetzung

Das Projekt InHAnds steht in enger Beziehung zum Gesundheitscampus Göttingen, einer Kooperation zwischen der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK). Hier entstehen zur Zeit neue, duale Bachelor- und Masterstudiengänge, die durch ein interprofessionelles Mantelcurriculum miteinander verzahnt sind. Im Oktober 2016 starteten die beiden Studiengänge „Pflege“ und „Therapiewissenschaften“.

Das Projekt InHAnds setzt in diesem Kontext einen neuen Akzent, indem hier im Sinne zweier Pilot-Veranstaltungen erstmals Anschlußstellen zwischen den neuen Studiengängen und dem Studium der Humanmedizin ausgelotet werden. Auf diese Weise sollen interprofessionelles und interdisziplinäres Denken und Handeln nicht nur zwischen den Gesundheitsfachberufen sondern auch unter Einbeziehung der universitären Medizin gefördert werden.

Zielgruppe

Die interprofessionellen Lehr- und Lerneinheiten richten sich an die Studierenden der Studiengänge Pflege und Therapiewissenschaften (Logopädie/Physiotherapie) im Gesundheitscampus Göttingen und an die Studierenden der Humanmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen.

Geplante Maßnahmen

Im Rahmen des Projekts werden zwei interprofessionelle Lehrmodule konzipiert und implementiert. Das erste Lehrmodul („Professionen im Gesundheitswesen“) richtet sich an Studierende in den ersten Semestern. Das zweite Modul („Interprofessional collaboration“) wird für fortgeschrittene Studierende angeboten. Im folgenden werden die beiden geplanten Module skizziert:

1. Professionen im Gesundheitswesen

In diesem Modul geht es darum, die Studierenden einer Gruppe für die besonderen Stärken der jeweils anderen Gruppen zu sensibilisieren. Die Lehre findet in Kleingruppen à 6 Personen statt, wobei die drei Studiengänge (Pflege, Therapiewissenschaften, Humanmedizin) jeweils gleichstark vertreten sind. In jeweils 90minütigen Veranstaltungen werden die Schwerpunkte „Dialog zwischen den Professionen“, „Effektive Kommunikation im Team“, „Chronische Rückenschmerzen“ und „Physiotherapie oder Medikamente?“ thematisiert.

2. Interprofessional Collaboration

In diesem Modul soll das gemeinsame Lösen konkreter Aufgaben trainiert werden. Gemäß dem Ansatz des „Forschenden Lernens“ sollen in Kleingruppen Fragen des Übergangs von der stationären in die ambulante Versorgung diskutiert und gemeinsame Konzepte erarbeitet werden. In jeweils 90minütigen Veranstaltungen werden die Schwerpunkte „Postoperative Mobilisation“, „Prophylaxe nosokomialer Infektionen“, „Pflegerüberleitung“ und „Integrierte ambulante Versorgung“ erörtert.

Die Teilnahme an den neuen Modulen wird zunächst auf freiwilliger Basis erfolgen.

Evaluation

Eine umfassende Evaluation des neuen Lehrangebots ist vorgesehen. Dabei werden alle vier wesentlichen Dimensionen der Lehrqualität (Strukturen, Prozesse, Lehrende, Lernerfolg) betrachtet. Unter anderem sollen die in Göttingen entwickelten Erhebungsinstrumente zu den didaktischen Fertigkeiten der Lehrenden sowie zum studentischen Lernerfolg zum Einsatz kommen.

Projektpartner

- a) Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)
- b) Universitätsmedizin Göttingen

Kontakt

Prof. Dr. Annette Probst
Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst
Hohnsen 4 (Raum 210),
31134 Hildesheim
Telefon: 05121-881-123
Email: annette.probst (at) hawk-hhg.de

Prof. Dr. Tobias Raupach, MME
Leiter des Bereichs Medizindidaktik und Ausbildungsforschung
Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen
Telefon: 0551-39-19814
Email: raupach (at) med.uni-goettingen.de